

Entengeschichte 2021

Richard Sommer

Am 1.3.2021 Besuch eines Entenpaares auf unserem Biotop. Wir vermuten, dass es sich um Daisy und einen Partner handelt. Sie kommen mehrmals wieder. Der Erpel schwimmt auf dem Biotop und frisst allerlei «Gemüse». Daisy beschäftigt sich derweil mit dem Nestausbau auf dem Inselchen.

In der Woche vom 15.3.2021 sitzt Daisy auf dem Nest. Brütet sie? Man sieht keine Eier. Letztes Jahr hat man die Eier gut erkennen können. Meist am Abend verlässt Daisy das Nest und fliegt zum Weiher bei Bietingen. Sie kommt aber immer wieder zurück. Also scheint sie doch zu brüten. Als sie wieder einmal weg ist hebe ich mit einer Unkrauthacke ganz vorsichtig die von Daisy mit Pflanzen erstellte Abdeckung hoch. Ich spüre das darunter harte Eier liegen. Also Abdeckung zurück. Wir haben nun die Gewissheit, dass Daisy brütet. Wir konsultieren die Agenda und schätzen, dass die erwarteten 28 – 30 Bruttage in der Woche vom 12.4.2021 erreicht sein und die Entchen dann schlüpfen werden. Nun heisst es die Vogelscheuchen zur Abschreckung der Elstern und anderer Nesträuber aufzubauen und periodisch zu verändern. Ich telefoniere dem Tierretter SH-TG und sende ihm die Enten Story von 2020. Am 30.3.2021 erkundet er den Weiher bei Bietingen und unseren Biotop. Weiter versuche ich mit unzähligen Telefonaten eine Nummer der Einsatzstelle der Deutschen Bahn (DB) zu erhalten. Schliesslich hilft mir eine nette Dame, die in der Auskunft am Bahnhof Singen arbeitet und vermittelt mir einen wichtigen Kontakt.

Daisy verlässt das Nest nicht so oft, wie im letzten Jahr. Wenn sie geht, kommt sie auch rascher wieder zurück. Vielleicht hat das mit der in diesem Jahr rund eineinhalb Monate früheren Brutzeit und den damit verbundenen, tieferen Temperaturen zu tun. Ein oder zwei Mal kommt am Abend auch der Erpel vorbei und dann fliegt Daisy mit ihm zum Weiher. Nach Ostern fliegt Daisy nur noch selten weg. Da nochmals Schnee fällt und die Nächte frostig sind, muss sie gut zu ihrer Brut schauen. Sie plustert sich richtig auf um die Eier warm zu halten.

Am Samstag, 11.4.2021 baue ich nochmals eine zusätzliche Vogelscheuche auf und befestige weitere gelbe Bänder. Mehr mache ich im Moment nicht, denn eigentlich sollten die Küken gemäss unserer Berechnung in den nächsten Tagen schlüpfen.

Am Dienstag, 13.4.2021 ca. um 07:30 begrüsse ich, wie jeden Morgen, unsere Daisy. Es ist kalt und sie sitzt wie immer in den letzten Tagen aufgeplustert auf dem Nest. Um 08:15 schaue ich zufällig aus dem Fenster zum Biotop. Daisy schwimmt herum. Das tut sie doch um diese Zeit nie. Halt! Da schwimmt doch noch etwas! Drei Küken schwimmen zu Daisy. Ich rufe: «Eva, die Küken sind geschlüpft!» Daisy klettert mit den Küken wieder auf das Nest und legt sich hin. Kurze Zeit später verlässt sie die Brutstätte wieder. Die Küken folgen ihr. Es sind jedoch mehr als drei! Immer wieder kommt noch eines dazu, dann wieder eines und wieder und wieder eines. Am Schluss zählen wir elf kleine Entchen! Nun rufe ich den Tierretter, Ricky Meyer, an und informiere ihn. Er sagt, dass er kommen werde sobald ich ihn benötige. Spätestens dann, wenn die Enten abmarschieren. Ich rufe auch, im Sinne einer Verbindungskontrolle, die Nummer der DB an. Tatsächlich bin ich mit dem Einsatzleiter

in Kontakt. Auch er bittet mich ihm Bescheid zu geben, wenn wir uns Richtung Bahndamm bewegen werden. Wir dürften diesen aber nicht betreten!

Daisy und ihre Elf schwimmen immer wieder im Biotop und fressen was sie dort finden. Ab und zu ruhen sie am Ufer des Teiches oder auch auf dem Inselchen aus. Ich stelle permanent den Raumschutz sicher um allfällige Angriffe von Raubvögeln, Elstern oder auch Katzen abzuwehren. Nach der Mittagszeit, die wir der Bedeutung des Ereignisses zufolge ohne zu essen verbringen, werden die Ausflüge der Entenfamilie ausgedehnter, und sie absolvieren Marschversuche auf dem Gartenweg, der den Biotop umringt. Zeit, um den Tierretter zu alarmieren. Dieser sagt, dass er sofort komme und zuerst die Ebringerstrasse zur Sperrung vorbereite. Wir sollen ihm Bescheid geben, wenn die Enten los marschieren. Ricky ist an der Ebringerstrasse bereit. Die Enten sind dies für den Abmarsch offenbar aber noch nicht. Ich rufe Ricky an und informiere ihn. Er kommt zu uns auf den Sitzplatz. Es scheint, dass wir noch Zeit für einen Kaffee haben. Daisy sitzt mit dem ganzen Verein auf dem Weg beim Gartentor. Sie kommen nun nahe an unsere Stubentüre. Dann geht es wieder zurück zum Gartentor. Wir spüren, dass Daisy nun ungeduldig wird. Sie will losziehen, Ricky, der seinen Kaffee noch nicht fertig ausgetrunken hat, geht los um die Ebringerstrasse zu sichern. Ich werde ihn anrufen sobald die Enten unseren Garten verlassen. Es geht los! Telefon an Ricky und vorsichtig der Entenschar folgen. Seit Tagen lagen die Leuchtwesten sowie die Fahrpläne Schaffhausen – Singen und umgekehrt bereit. Die Telefonnummern der DB Einsatzstelle sowie des Tierretters sind auf meinem Handy gespeichert. Daisy geht exakt den Weg, dem sie letztes Jahr gefolgt ist. Dieses Mal bleibe ich in unmittelbarer Nähe der Enten. So kann ich ihnen Schutz gegen Katzen bieten. Immer wieder macht Daisy eine Pause. Die Küken erholen sich. Sie sind es, die der Mutter sagen wenn es weitergehen soll. Daisy nimmt den Weg durch Sträucher und über eine Mauer in den Garten von Familie Wendle. Die Küken purzeln die Mauer hinunter ohne dabei Schaden zu nehmen. Ich klettere ebenfalls die Mauer hinab, denn dort unten hat im letzten Jahr eine Katze ein Küken geschnappt. Zum Glück konnte ich dieses damals retten. Es blieb unverletzt!. Nun geht es zügig zur Ebringerstrasse. Ricky und Eva haben den Verkehr bereits aufgehalten. Daisy will aber noch nicht über die Strasse, sondern noch etwas weiter östlich einen Gartenweg hoch. Ich treibe sie zurück, und dann geht es zügig über die Strasse. Insassen der gestoppten Autos sind entzückt und fotografieren die Karawane. Genau wie 2020 durchquert Daisy nun einen ehemaligen, jetzt verwilderten Garten Richtung Bahndamm. Dabei scheuchen wir noch ein Reh auf. Nun informiere ich die Einsatzleitstelle der DB und diese gibt eine telefonische Meldung an die Lokführer durch. Weiter östlicher als im vergangenen Jahr erreicht die Entenfamilie den Bahndamm. Vor diesem liegt eine steiles Wiesenbord, das die Küken nicht überwinden können. So geht die Reise weiter ostwärts dem Wiesenbord entlang. Eva und Ricky, dieser mit einem Kescher ausgerüstet, gehen mit grösserem Abstand hinter den Enten dem Bahndamm entlang. Ich begleite die Truppe seitlich und spreche immer wieder zu Daisy. Sie scheint meine Stimme zu kennen. Immerhin habe ich ihr täglich «Guten Morgen» und «Gute Nacht» gesagt! Eine Beton Mauer sorgt dafür, dass Daisy weiterhin nicht zum Bahndamm gehen kann. Wir wissen, dass kurz nach dieser Stützmauer der «Luuribach» unter dem Bahndamm hindurch und dann zum Ebringer Weiher fliesst. Ich hoffe, dass Daisy dieses Bächlein zur Unterquerung der Bahn nutzen wird und begeben mich auf die andere Seite des quirlenden Wasserleins.

Daisy aber hat andere Pläne. Kurz vor dem «Luuribach» klettert sie den Bahndamm hoch und strebt die Überwindung der Geleise an. Einige Küken schaffen das problemlos, andere nicht auf Anhieb. Am Schluss jedoch sind alle über den Bahndamm gekommen lange bevor der nächste Zug angebraust kam. Daisy ist dann mit ihrer Karawane durch eine Bachunterführung in Richtung des Bietinger Weihers verschwunden. Nun noch die Abmeldung bei der Einsatzleitstelle der DB und ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit! Ricky und Eva sind anschliessend mit dem Fahrzeug der Tierrettung an den Weiher gefahren um zu sehen, ob die Entenfamilie dort angekommen ist. Ricky will diese im Schilf gesehen haben. Nun sind sie der Natur überlassen. Unsere Aufgabe konnten wir erfolgreich erfüllen. Darüber sind wir glücklich und dankbar. Ricky, der Tierretter, war eine ausgezeichnete Verstärkung! Wir haben bereits abgemacht, dass wir eine mögliche Wiederholung im nächsten Jahr erneut gemeinsam bewältigen wollen!

Am Abend des 15.4.2021 sind Eva und ich, mit Fernglas und Fotoapparat ausgerüstet, zum Weiher bei Bietingen gewandert. Wir mussten doch sehen, wie es Daisys Familie geht. Und – wir haben sie nach längerem Beobachten entdeckt. Daisy ist nahe am Schilf entlang, die Küken aber in dessen Schutz geschwommen. Die Kleinen haben sich wie wild durcheinander bewegt. So war es nicht möglich ihre genaue Zahl zu erkennen. Ich konnte aber mindestens acht Küken ausmachen.



Familie Daisy auf unserem Biotop
(13.4.2021)



Munteres Treiben auf dem Weiher bei Bietingen
(15.4.2021)